

FESTSCHRIFT

zum

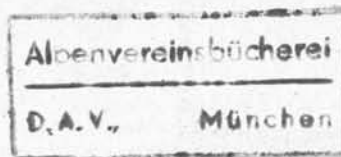
60jährigen Gründungsfest

des Deutschen Alpenvereins

Sektion Laufen

E
1036

8 E 1036



82 569

HYPO-Privatkredit.

Egal, ob Sie DM 5.000,—, DM 7.000,— oder DM 10.000,— oder mehr benötigen, bei uns bekommen Sie den Kredit, den Sie zur Erfüllung Ihrer Wünsche brauchen und den Sie sorgenfrei tilgen können.

Sie erhalten ihn günstig und für Sie besonders wichtig: Während der gesamten Laufzeit werden die Zinsen nicht erhöht. Garantiert.



Vorwort

Mancher geht nur gelegentlich in die Bergwelt, ein Anderer wandert mehr oder weniger auf Wegen leichter oder schwieriger Pfade. In erster Linie ist ein jeder „Mensch“, welcher Rasse, Religion, Berufsgruppe, Partei oder was auch sonst immer.

Jeder erwandert seine Gipfel, ein anderer nur Kletterwände, ein dritter erfreut sich am Schnee oder Eis. Viele sammeln Steine in den Schotterhalden oder finden Freude an der Pflanzen- u. Tierwelt, die sich ihnen in reichem Maße darbietet.

Die Freiheit in den Bergen liegt ja gerade darin, daß jeder in seiner Liebhaberei „selig“ werden kann. Um das alles erleben zu können, tragen wir auch jeder von uns eine ernste Verantwortung für die Erhaltung der Natur. Was uns Gesundheit gibt und Freude macht, dürfen wir unseren Nachfahren nicht als Feld der Zerstörung überlassen.

So schön ist die Natur;
sie ist ein guter Freund!
Der Mensch, der Mensch ist nur
zu oft ihr größter Feind!

Neben dem Pflanzen- u. Tierschutz müssen uns auch Gipfel und Wege, Hütten und Wasserstellen am Herzen liegen, sie alle müssen sauber gehalten werden! Wir Menschen brauchen den letzten Raum der Bergwelt, in die wir uns noch zurückziehen können, um der Hast und dem Lärm, der unserem Leben ständig an die Nerven geht, auf einige Zeit zu entfliehen.

Möge dem Bergfreund und jedem Menschen, der die Berge liebgewonnen, sie schauen und schätzen gelernt hat, weiterhin Freude spenden und Mut und Kraft verleihen, jede Zerstörung dieser Reservate zu verhindern. Vielen ist die „Laufener Hütte“ eine zweite Heimat geworden und solange es Gesundheit und Alter zuließ, wagte man den Aufstieg, um sich zu entspannen und die Freude an der schönen Natur zu genießen.

Dort oben ist die Luft noch rein, der Himmel blau, die Sterne klar und die Umwelt in ihrer Urwüchsigkeit erhalten, mit der man ungestört Zwiesprache halten kann.

J. B.



60 Jahre Sektion Laufen

Es ist eine schöne Tradition im Leben der menschlichen Gesellschaft, nach einer abgerundeten Zeitspanne besinnlich Rückschau zu halten. Es zählt bereits zur historischen Geschichte der Sektion, daß vor sechzig Jahren angesehene Bürger der Stadt Laufen sich in einer Interessengemeinschaft zusammenfanden, um eine Idee, deren Größe und Kraft über Generationen hinaus erhalten bleiben wird, zu verwirklichen. Im August 1922 trat die Sektion in das Leben des Alpinismus und ging in ihrer Breitenwirkung zur Gründung von Ortsgruppen und zum Bau einer Hütte in den Alpen. Mir gereicht es zur Ehre, nach dem 2. Weltkrieg die Sektion ins Leben zurückgerufen gedurft zu haben und teile die Erfolgsfreuden aufrichtig mit den Mitarbeitern der damaligen schweren Zeit. Dazu gehört auch der Dank an alle Bergsteigerkameraden, die während meiner 35jährigen Tätigkeit als 1. Vorsitzender mir die Treue bewahrten.

Möge die Sektion Laufen, die stets eine starke Berggemeinschaft und ein Hort der Jugend gewesen war, auch weiterhin zur Verwirklichung der Bergsteigerideale beitragen.

Dr. Heinz Pauli
Ehrenvorsitzender

60 Jahre

Sektion Laufen



Die Sektion Laufen blickt nunmehr auf einen Bestand von 60 Jahren zurück - zwei Menschenalter. Dies rechtfertigt Rückblick und Vorschau zugleich. Unter den vielen Gratulanten ziemt es der Gesamtvereinsleitung Glückwunsch und Dank auszusprechen. Der Alpenverein lebt in seinen Sektionen. In ihrem Umfeld finden sich Bergsteiger zu einer noch überschaubaren und erlebbaren Gemeinschaft zusammen. Neben den Dienstleistungen für die Mitglieder, Alpine Ausbildung, Führung und kulturelle Veranstaltungen ist es gerade das Erlebnis der Gemeinschaft, das die Sektionen den Mitgliedern zu geben vermögen. Ein wichtiger Faktor in einer Zeit, in der traditionelle Bindungen, althergebrachte Gemeinschaften beginnen sich aufzulösen. Die Sektion Laufen hat es immer verstanden, ihren Mitgliedern dieses Dach der Gemeinschaft zu bieten.

Dafür gebührt den Damen und Herren, die sich in diesen 60 Jahren der Sektion zur Verfügung gestellt, sie geleitet haben, der herzlichste Dank. Sie haben dem Alpenverein das kostbarste Geschenk gemacht, das der Mensch überhaupt schenken kann: Zeit! Schon bei der Gründung stand ein Mann an der Spitze, dessen Name nicht nur im Alpenverein einen guten Klang hatte, der auch als Anwalt weitem bekannt und geachtet war, Justizrat Karl Wochinger. Tüchtige Männer folgten ihm bis heute. Es spricht für die Kraft und das Selbstverständnis der Sektion Laufen, daß ihre ehemalige Ortsgruppe Tittmoning heute ebenfalls eine Sektion ist.

Eine im Alpenverein seltene Leistung stellt die Laufener Hütte dar. Denn das gelingt kaum einer Sektion, eine so große Hütte ganz im Sinne des Alpenvereins als unbewirtschaftete Hütte zu führen. Dazu bedarf es eines ganz besonderen, persönlichen Einsatzes der Sektionsleitung und der Mitglieder. Allen, die hier mitgeholfen haben und weiter mithelfen gilt mein ganz besonderer Dank.

In diesen 60 Jahren hat die Sektion Höhen und Tiefen erlebt. Die Gemeinschaft hatte Bestand, auch nach der Stunde Null im Jahre 1945. Heute zählt die Sektion weit über 1.000 Mitglieder, zeigt das Bild einer aufgeschlossenen, höchst lebendigen Gemeinschaft. Sie wird mit Sicherheit im alten Geist, von neuen Ideen geleitet, für den Deutschen Alpenverein eine beispielhafte Sektion sein. In seinem Namen gratuliere ich der Vorstandschaft und allen Mitgliedern recht herzlich!

Dr. Fritz März
Erster Vorsitzender des
Deutschen Alpenvereins e.V.



Grußwort

Die Sektion Laufen Obb. des Deutschen Alpenvereins begeht mit einer Festwoche vom 8. 7. bis 11. 7. 1982 ihr 60jähriges Gründungsfest. Berherzte Frauen und Männer haben damals diesen Verein ins Leben gerufen, der bald darauf mit viel Fleiß und Ausdauer im Tennengebirge eine eigene Hütte errichtete. In den 60 Jahren ist es gelungen, fernab vom großen Rummel aus dieser bescheidenen Hütte ein stattliches Unterkunftshaus zu erstellen. Mancher Bergfreund und Wanderer, doch ganz besonders die Laufener Bevölkerung hat hier erholsame Stunden verlebt.

Der Alpenverein hat es sich zur Aufgabe gemacht, die sogenannte heile Welt zu erhalten und unseren Nachkommen weiter zu vererben. Es war sicher nicht immer leicht, besonders in den Kriegs- und Nachkriegsjahren. Doch daß es dennoch gelungen ist, verdanken wir ganz besonders den Mitgliedern, die hier mit Rat und Tat eingestanden sind.

Dafür möchte ich Ihnen im Namen der Stadt Laufen und ihrer Bürger recht herzlich danken. Der Sektion Laufen des Alpenvereins wünsche ich für die Zukunft alles Gute.

Allen Festteilnehmern wünsche ich in unserer Stadt angenehme und frohe Stunden.

J. Dimberger
1. Bürgermeister



Zum Geleit

Die Sektion Laufen des Deutschen Alpenvereins wurde im August 1922 gegründet und besteht somit seit 60 Jahren. Die Gründungsmitglieder mit der damaligen Vorstandschaft haben großen Mut und Fleiß bewiesen, als sie in der kargen Zeit nach dem 1. Weltkrieg die Sektion gründeten und dann noch eine Berghütte im Tennengebirge bauten, und somit der nachfolgenden Generation die Möglichkeit eröffnete, in den Bergen Freude und Erholung, ja sogar eine zweite Heimat zu finden. Ihrer seinerzeitigen Pionierarbeit ist es zu danken, daß wir unser 60jähriges Jubiläum freudig feiern können. Dank und Anerkennung gebührt allen Mitgliedern, die sich im Laufe dieser Zeitspanne für die Ziele und den Fortbestand unserer Sektion eingesetzt haben und keine Mühe scheuten, sie auch in schweren Zeiten aufrechtzuerhalten.

Ein Wort des Dankes gebührt unseren Jugendgruppen, die sich sehr selbständig und rege an der Arbeit in der Sektion beteiligten. Nicht zuletzt muß dankbar unser Ehrenvorsitzender Dr. Heinz Pauli erwähnt werden, der drei Jahrzehnte hindurch die Sektion in guten und bösen Zeiten geführt hat. Ich fühle mich bemüßigt, seinem Beispiel zu folgen. Mit dieser Festschrift grüßen wir die Leitung des Deutschen und des Österreichischen Alpenvereins und alle Freunde des Alpinismus.

Leonhard Wengler
1. Vorsitzender
der Sektion Laufen

ORGANE DER SEKTION im Jubiläumsjahr

DER VORSTAND:

Leonhard Wengler, 1. Vorsitzender seit 1981, v. 1977-1980 Tourenwart

Dr. Heinz Pauli, 2. Vorsitzender seit 1981, v. 1946-1980 1. Vorstand

Höfer Gabi

Schatzmeister seit 1978

Salomon Josef

1. Schriftführer seit 1966

Ziegler Franz

Jugendreferent 1981



BEISITZER:

Schelmoser Otto
Hahnemann Walter
Fritsch Sigi
Huber Ludwig
Bernauer Josef

Referent für das Hüttenwesen
Referent für das Tourenwesen
Referent für den Wegebau
Referent für Veranstaltungen
Referent für Natur und Umweltschutz

BEIRÄTE

Höfer Heidi
Höfer Hans
Herndobler Helmut
Geierstanger Franz
König Josef
Schwangler Andi
Obermaier Rosemarie

2. Schriftführerin
Hütten und Wege
2. Hüttenwart
Veranstaltungen und Jugendleiter
Jungleiter
Jungleiter
Jungleiterin

UNSERE AUSBILDER UND BETREUER

Gschir Hermann - Huber Johannes - Englmaier Hias - Lang Hans
Huber Schorsch - Stockhammer Sepp - Frau Fischer und Baierl Jutta

Unsere Ehrenmitglieder im Jubiläumsjahr

Dr. Alfred Kaltenegger

8313 Filsbiburg, Stadtplatz 33

Mitglied seit

1929 / Neuburg / 1947 Laufen

Diehl Oskar

8229 Laufen, Gottfried-Dachs-Str. 19 1927 Laufen

Gindner Georg

8229 Surheim, Staufenstr. 24 1923 Laufen

Hörl Josef

8229 Laufen, Tittmoninger Str. 27 1929 Laufen

Kohler Wilhelm

8220 Traunstein, Josefstr. 11 1920 / unbekannt / 1926 Laufen

Redinger Konrad

8229 Laufen, Bahnhofstr. 10 1922 Laufen

Rettenbacher Fritz

8229 Laufen, Am Königsfeld 1927 Laufen

Seiler Josef

8229 Laufen, Dr.-Einhauser-Str. 1924 Laufen

Sölla Josef

8229 Laufen, Goethestr. 21 1920 / unbekannt / Laufen

Sharka Alfred

8211 Grassau, Sauerweg 12 1928 Laufen

Franz Xaver Schröck

8229 Laufen, Landratsstr. 4 1922 Laufen (Gründungsmitglied)

Schmitt Otto

8880 Dillingen, Seelgasse 3 1920 / unbekannt / Laufen

Stein Herbert

8229 Laufen, Am Königsfeld 4 Zugehörigkeit unbekannt

Dr. Heinz Pauli

8229 Laufen
seit 1981 Ehrenvorstand

1938 Laufen

Kenner kommen lange schon zum Einkauf zu uns:

Warum? weil wir viel bieten können. Qualitäts-
schuhe führender Marken – die Ausrüstung für
Ihren Sport und Ihr Trimmloch – für Wintersport
und Bergsteigen – Vereinsbedarf dgl. – Lederbe-
kleidung, modisch und im Trachtenlook und alles
was dazu gehört, auch nach Maß

Darum!



Sektionsgründung

Das Gründungsdatum der Sektion Laufen des Deutschen Alpenvereins ist in die Zeitspanne zwischen dem 22. August und 19. Dezember des Jahres 1922 zu setzen. Der erste Vorsitzende, Rechtsanwalt Karl Wochinger aus Laufen, führte damals den Verein über die ersten Jahre und ihre Hindernisse hinweg bis 1933. Ihm folgte Dr. Otto Jehle bis 1937. Die schwerste Zeit - 2. Weltkrieg 1938-1945 - war Franz Xaver Schröck der Vorsitzende der Sektion. Das Nachkriegsjahr 1946 war ohne Vorstandsleitung. Vom 12. Mai 1947 bis 19. 12. 1947 führte den Vorsitz Dr. Binapfl, nach diesem bis 1980 Dr. Heinz Pauli aus Laufen und ab 1981 Leo Wengler aus Kirchanschöring.

Im Jahre 1938 wurde der Deutsche und Österreichische Alpenverein umbenannt und die Sektion führte den Titel „Deutscher Alpenverein, Sektion Laufen“. Die Ereignisse des 2. Weltkrieges hatten verständlicherweise negative Auswirkungen auf jede Vereinstätigkeit, denn die meisten, ja fast die meisten jüngeren Vereinsmitglieder mußten in den Krieg ziehen und nur wenige überlebten.

Nach Kriegsende wurde die Sektion von den Besatzungsmächten aufgelöst und konnte erst 1947 nach einem nur losen Zusammenhang ehemaliger Vereinsmitglieder durch eine Lizenz der amerikanischen Militärregierung vom 19. August 1947 wieder erstehen. Die zwischenzeitliche Mittelsperson war damals Dr. Binapfl.

Noch vor dem Krieg entstanden die Ortsgruppen München (gegründet 1930) von Walter Zahn und nach dem Krieg 1952 auf Initiative von Josef Altenecker, die Ortsgruppe Tittmoning, die sich jedoch 1967 als eigene Sektion in gutem Einvernehmen trennte, da sie eine eigene Hütte zur Betreuung angeboten bekam. Gemeinsam mit den zahlreichen Sektionen des Mutterverbandes „Deutscher Alpenverein e.V.“ hatte die Sektion Laufen viel zur Förderung im Alpenraum beigetragen.

Gründungsmitglieder der Sektion Laufen 1922:

Dr. Hackl, Justizrat Wochinger Karl, Dr. Wagner, Laufen, Josef Schuhbeck Laufen, Franz Schönherr, Laufen, Georg Fehner, Laufen, Rett Ernst, Josef Haid, Schellmoser Hermann, Franz Reiter, Adolf Rasberger, Laufen, Zettl Josef, Laufen, Maria Zettl, Laufen, Wilhelm Käser sen., Laufen, Hartmann Josef sen., Laufen, Hans Übelherr, Laufen, Ulrich Josef, Laufen, Düll, Laufen Renshofer Max, Fritz Jochum, Schwarz Theodor, Franz Xaver Schröck, Laufen, Stubhan Georg u. Frau, A. Kellermann, Dempf Anton, Laufen, Dr. Neumüller, Walter Zahn, Dr. Ager, August Hacker, Laufen, Otto Schmidt, Janette Ried, Laufen, Poller Martin, Laufen, Gindner Georg, Laufen, Ernst Schellmoser, Laufen, Schmid Jakob sen., Laufen Max Schußmüller, Franz Schneider, Dr. Georg Poschacher, Seiler Franz, Wilhelm Kohler.



Auszug

aus dem Protokoll der Gründungs- und Hauptversammlung vom 22. August 1922.

x. x. x.

Die Wahl zum 1. Vorsitzenden ergab Herrn Rechtsanwalt Karl Wochinger, die Wahl zum 2. Vorsitzenden Herrn Kaufmann Adolf Rasberger. x. x. x.

Weiterhin wurden in den Vorstand gewählt:

- Schriftführer: Herr Assistent Walter Zahn,
- Schatzmeister: " Bankbeamter Max Schußmüller,
- Bücherwart: " Sekretär Max Renshofer,
- 1. Beisitzer: " Steuerinspektor Georg Stubhan,
- 2. " " " Monteur Georg Gindner.

x. x. x.

gez. Karl Wochinger.

gez. Walter Zahn.

Vorstehender Antrag auf Satzungsänderung wurde in der ordentl. Hauptversammlung vom 19. Dezember 1922 von der Hauptversammlung angenommen und die Satzungsänderung beschlossen.

Laufen, den 22. August/19. Dezember 1922.

Karl Wochinger *Adolf Rasberger* *Walter Zahn*

1. Vorsitzender 2. Vorsitzender Schriftführer

Max Schußmüller *Max Renshofer* *Georg Stubhan*

Schatzmeister Bücherwart 1. Beisitzer

Georg Gindner

2. Beisitzer.



Die Abgabe findet mit der
Laufen, den 17. Jan. 1923
Gerichtsschreiberei
b. Amts...
Lorenz...



1922 - 1982

60 Jahre
SEKTIION LAUFEN
des Deutschen Alpenvereins

Anlässlich des 60jährigen Bestandes der DAV-Sektion Laufen laden wir Sie herzlich zu unseren Veranstaltungen vom 8. - 11. Juli 1982 ein.

Donnerstag, den 8. 7. 1982

Zelteröffnung

Grußwort des 1. Vorstandes Leo Wengler und des Schirmherrn 1. Bgm. J. Dirnberger zur Unterhaltung spielt die Stadtkapelle Laufen

Freitag, den 9. 7. 1982

Tanzabend:

Es spielen die Bavarians Unkostenbeitrag: DM 5,—

Samstag, den 10. 7. 1982

Festabend

Grußworte des Hauptvereins München des Schirmherrn 1. Bgm. J. Dirnberger Vortrag und Mitgliederehrung: 1. Vorstand L. Wengler zur Unterhaltung spielt die Jugendkapelle Leobendorf

Sonntag, den 11. 7. 1982 um 8.45 Uhr

Festgottesdienst

in der Klosterkirche Laufen (Bauernmesse von A. Thoma mit der Kirchhof Musik u. den Sängern u. Musikanten des Trachtenvereins „Edelweiß Roth“)

ab 11 Uhr

Frühschoppen

mit den Lauterer Buam

nachmittags

Kinderfest mit viel Spaß und Unterhaltung, lustigen Spielen und tollen Preisen!

um 19.30 Uhr

Heimatabend

mit der Musikkapelle Steinbrüning und der Trachtenvereinsjugend von Laufen und „Edelweiß Roth“

Für Hendl und sonstige Grillspezialitäten sorgen Hermann Braunsperger und die Jungmannschaft des DAV-Laufen.

Bier und Getränke liefert die Brauerei Stein an der Traun.

Die Veranstaltung steht unter der Schirmherrschaft von

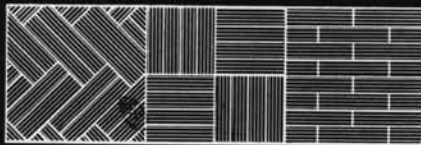
1. Bürgermeister
J. Dirnberger

Holzdecken



Parkett + Landhausdielen

elegant + hygienisch für biologisch
gesundes Wohnen



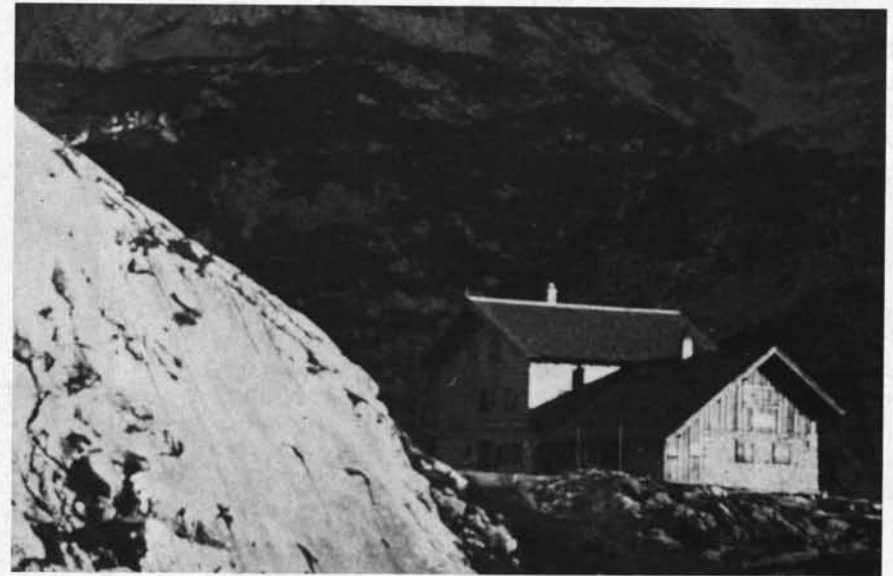
NIEDERGÜNZL
BIOIN-PARKETT

Jakob Niedergünzl

Parkettfabrik und Hobelwerk
8229 Kirchanschöring · Neunteufeln 2

ständige Musterschau

Die Laufener Hütte



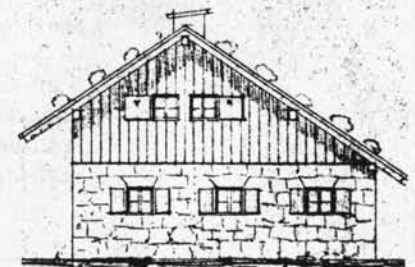
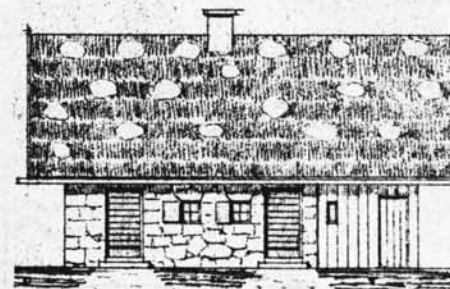
Schon bald nach der Gründung regte sich in den Reihen der jungen Sektion der Wunsch nach einem Arbeitsgebiet und nach einer eigenen Schutzhütte in den Alpen.

Auf den Vorschlag des Tennengebirgspioniers Heinrich Hackl hin entstand auf der Tennalpe im östlichen Tennengebirge die Laufener Hütte, die am 29. August 1926 eingeweiht wurde. Sie bot damals 30 Personen Unterkunft und war bis zum Kriegsbeginn bewirtschaftet.

In den letzten Kriegsjahren begannen Laufener Fronturlauber mit der Verlegung einer Wasserleitung von der Fritzerkapelle zur Hütte. Die Leitungsrohre wurden in den Nachkriegswirren entwendet, wieder aufge-

ANSICHT GEGEN NORDEN

ANSICHT GEGEN OSTEN



funden und verkauft bildeten sie den Grundstock für die Finanzierung des Zubauens, der wegen der wachsenden Zahl der Besucher notwendig schien.

Nach dem Kriege waren die Hütten des DAV als diskriminiertes „Deutsches Eigentum“ beschlagnahmt und in die kommissarische Verwaltung des TV „Die Naturfreunde“ überantwortet worden, der jedoch das Ansinnen der amerikanischen Besatzungsmacht, die Hütten in sein Eigentum zu übernehmen, in wahrer Bergsteigerloyalität ablehnte. Die Laufener Hütte, die auch in der Zwischenherrschaft von den Sektionsmitgliedern erhalten und betreut wurde, ging formal wieder in den Besitz der Sektion über.

Der Zubau in der heutigen Form wurde von Gottfried Lobmayer geplant und in Eigenarbeit seit 1951 mit Unterbrechungen aufgerichtet. Bis in die Gegenwart waren Sektionsmitglieder unermüdlich tätig, die Hütte bequem auszugestalten und sie bietet für 100 Personen Platz. Die Sektion ist stolz darauf, eine Selbstversorgerhütte mit jener anheimelnden Atmosphäre zu besitzen, wie sie nur noch selten in den Bergen anzutreffen sind.

J. S.

Marx-Reisen

mit modernsten
Fernreise-Super-Luxusbussen

Linienfahrten - Betriebsfahrten -
Schulausflüge - Vereins- und
Ausflugsfahrten - Fernreisen

Marx-Reisen 8229 Fridolfing, Strohhof 8
Telefon 08684/288 od. 582

Wir würden uns freuen, wenn Sie auch
in Zukunft unsere Omnibusse anmieten
würden.

Bergtouren in Fels, Eis und Schnee unserer Aktiven



Frankreich, Argentiere-Becken
Ausgangspunkt Haute Route



Skitour zum Eisbachtal (Eisgraben)



Klettertour Fleischbanck-Ostwand
Wilder Kaiser.



Skitour Sonntagshorn

*Kunststofffenster und -türen - Holzfenster
Türen - Innenausbau*

Hans Rettenbacher

Schreinerei

8229 Laufen

Höfen 6, Tel. 086 82 / 4 37



Mein Weg zum Nanga-Parbat

Kurzfassung von Josef Salomon, Schriftführer

Bei Günther Sturm, dem Leiter der DAV-Berg- und Skischule, stand ich lange Jahre auf der Warteliste als Teilnehmer eines Expeditionstrekings zum Nanga-Parbat. Wegen des Baues der Militärstrasse von China nach Pakistan war das Industal für Einreisen gesperrt. Mich bewegte der Wunsch, dem Schicksalsberg deutscher und österreichischer Bergsteiger nahe zu kommen. In der Zwischenzeit tröstete ich mich mit dem Besuch der Base-Camps anderer Weltberge. Doch 1981 war es dann soweit.

Schon der Flug München-Karachi-Rawalpindi ist ein hochstimmendes Erlebnis, wenn in stundenlangem Flug Wälder, Berge, Meere und Wüsten unter der Maschine hinweggleiten. Die letzte Flugstrecke nach Gilgit aber stellt ein Abenteuer aus den Zeiten der Pionierfliegerei dar. Es gibt keinen Flugplan und die kleine Maschine kann nur bei Schönwetter starten, denn sie muß hohe Gipfel auskurven um ihren Weg zu finden, und für große Jets ist der Landeplatz von Gilgit zu klein. Und da sah ich zum ersten Mal den Nanga-Parbat in der Ferne aus den gezackten Schneehauptern majestätisch herausragen. Majestätisch! Denn er nahm seinen Wolkenhut vor mir nicht ab, der ich ihm mit ergriffener Freude begegnete. In meiner Jugendzeit hatte ich vieles über diesen anziehenden Koloss gelesen, Erlebnisberichte und Besteigungsgeschichten, immer mit dem bewußten Gedanken, niemals diesen fernen Berg schauen zu können. Nun sehe ich zu ihm hinüber, zu seinen Eisflanken und Schneefeldern, in denen so manches kühne Herz ruht, welches der Ringkampf um diesen Berg gefordert hatte. Die Maschine senkte sich in das eingeschnittene Tal des Gilgit-River und landete auf einem kleinen Platz, rings umgeben von Berggipfeln der Schneeregion. Wir befanden uns in einer sagenhaften exotischen Gegend, dem uns so fernen „Shangri La“ der Asiaten, das bei uns Paradies heißen würde.

Eine kurze Nacht nur war unser Verweilen, denn um Mitternacht brachten uns Jeeps in stundenlanger Fahrt dem Industal entlang zur Rakhiotbrücke. Jenen geographischen Punkt, den jede Expedition passieren muß, welche den Nanga von Norden her angeht. Hier, vor dem hochsteilenden Buldarkamm, erwarteten uns eine Schar Hunza- und Baltiträger, die sich der Lasten an Zelten, Ausrüstung und Verpflegung bemächtigten. Es begann ein mühseliger Anstieg über den Buldarkamm, einer wilden Fels- und Geröllhalde ohne Leben und Vegetation; erst oben auf der Kote 2800 m machte sich eine pastellgrüne Wiese aus Rosmarin breit. Ein bedeckter Himmel und beginnender Regen bewahrte uns vor der Gluthitze während des Anstieges über die 1600 Höhenmeter. Das war andererseits bedauerlich, denn hier würde sich ein traumhaftes Nanga-Parbat-Panorama mit dem Vordergrund des Rakhiotgletschers eröffnen. Dieses Bild wurde uns erst am Rückmarsch zuteil. In Tato, am Grunde des Rakhiottales, schlugen wir die Zelte zur Nacht auf und zogen nächsten Tages trotz Regen und Schnee über einen dicht bewaldeten Moränenhügel hinauf zur Märchenwiese. Das verherrlichende Epos, welches dieser weltbekannten, blumenbedeckten Märchenwiese gesungen wird, war dormalen eine Lüge. Nebel und Regen, der in patschigen Schnee überging, machten Natur und Gemüter trostlos. Wir zogen

weiter und stellten in etwa 3450 m Höhe unsere Zelte in den Schnee und verkrochen uns darin mit der festen Absicht, den Nanga solange zu belagern, bis er seinen Anblick frei gäbe. Dieses starrsinnige Unterfangen hatte „seine Wirkung“ auf den Monsun; er verzog sich übernacht. Als wir morgens aus den Zelten blickten, stand der Nanga-Parbat vom Ganalo Peak über den Nordgipfel bis zum Rakhiot Peak überraschend in vollem Silberlicht des neuen Tages. Seine blendend weiße Nordflanke zog mich, der ich meinen Lebenswunsch erfüllt sah, vollends in den Bann. Während der Hunzakoch mit den Töpfen klapperte und ein frugales Frühstück aus Tee, Tschapati und Poretsch bereitete, arbeitete die Runde ein Programm zur Nutzung dieses Prachtwetters aus. Die ambitionierten Kameraden planten die Ersteigung des 5300 m hohen Jiliper Peak. Da ich mich als Senior dem schwierigen Anstieg nicht anschließen wollte, stellte ich dem Expeditionsleiter das Ansinnen, im Alleingang das Base-Camp an der Großen Moräne aufzusuchen. Er stimmte mir nach einigen Bedenken zu und ich machte mich mit guten Ratschlägen versehen auf den Weg, der alpinistisch unschwer und mit vielfältigen Eindrücken versehen ist. Bei strahlender Sonne und mit gletschersalbenverschmiertem Gesicht durchquerte ich vorerst einen schütterten Baumbestand von Himalayazedern, der sich mit ansteigender Höhe ganz verlor und von einer andersgearteten Landschaft abgelöst wurde. Eine Wüste steiler Moränenkämme aus Schutt und Steinen tat sich auf und machte den Anmarsch zeitraubend und schwierig. Der schuttbedeckte Ganalogletscher legte sich quer zu meinem Weg und mußte überschritten werden. Seine hohe Moräne war so steil, daß ich sie nur gleitend und rittlings über dem Geröll abfahrend überwinden konnte. Vom Gletscherand weg machte ich mich sofort davon, denn hinter mir zog ich eine Lawine von Schotter, Schutt und Fels nach. Immer näher kam ich dem weißen Titanen, der heute ein geheimnisvolles Schweigen ausstrahlte. Der schattseitige Schnee an der gegenüberliegenden Moräne machte mir noch Arbeit, dann aber stand ich auf einem Kamm vor der geographisch gekennzeichneten Großen Moräne in 4200 m Höhe beim Denkmal der Toten. Ein mächtiger Sockel aus geschichteten Steinen birgt zwei große Bronzetafeln mit den Namen der Männer aus 1934 und 1937, welchen das Schicksal verwehrte, Sieger am Nanga-Parbat zu sein, der mit seinen Trabanten diese Szenerie überragt. Zu Füßen der Großen Hauptmoräne, die vor mir lag, dort unten in der großen Mulde, da schlugen die Expeditionen ihre Hauptlager auf. Gleich zunächst diesem Orte liegt das Grab Alfred Drexlers. Er starb im Lager II auf 5340 m Höhe als erstes Opfer der Expedition von 1934. Nüchterne Jahrzehnte schon sind über diesen Hügel hinweggegangen, den ein einfaches Eisenkreuz ziert.

Nun aber war ich mir frech vorgekommen, durch das herrliche Wetter und günstige Schneelage ermutigt, meinen Trip über Gebühr auszudehnen und bis zum ehemaligen Lager I vorzudringen. Und so konnte ich nach zweistündigem Spüren entlang der Großen Moräne jene 4480 m Höhe erreichen, wo unter der Steilmauer des Nanga viele hoffnungsvolle Bergsteiger ihre Sturmwelten aufschlugen.

Nun war ich zufrieden, daß mir das Schicksal am Abend meines Lebens den Jugendtraum erfüllte, so nahe an der Basis des Schicksalsberges zu weilen und dort hinaufzublicken, wo aus der Himmelsbläue steile Rin-

nen und kanelierte Schneewände 4000 m hoch herabstürzen. Der hier selten windstille und sonnige Tag - eigens für mich beschaffen - lies mich in die eisige Arena über mir blicken. Und über die ganze Sphäre schwebte der unauslöschliche Geist der Toten vom Nanga-Parbat, die hoch oben in Gottes Nähe im Schoß des Berges ruhen, an der Rakhioiswand, am Mohrenkopf und am Grat zum Silbersattel, nicht zuletzt jenseits an der Diamir- und Rupalflanke. Der Umblick nach Norden gewährt zu Füßen eine Sicht auf den Rakhiotgletscher, der seine schwarz-weiß strichlierte Bahn zieht. In der Ferne grüßen die Schneehäupter des Karakorum, über denen wuchtige weiße Wolkenballen schwebten.

Ich hatte es vermieden, mir bei diesem Anblick im Geiste die Dimensionen dieses Nanga-Parbat verständlich zu machen, denn seine gewaltige Größe könnte ich mir bei diesem Versuch nicht vergegenwärtigen. Daher begnügte ich mich diese gehabten erhabenen Eindrücke in die Heimat mitzunehmen, um mein Leben damit zu bereichern.

Bei Mondenschein traf ich verspätet in unserem Hauptlager ein. Die Kameraden weilten im Hochlager am Jiliper Peak, lediglich einige Baltiträger verblieben im Camp, und die kümmerten sich nicht um meine überlange Abwesenheit. Möge der verrückte Sahib die Götter versuchen; sind sie ihm gewogen, mag es gut sein, sind sie es nicht, muß man sie dennoch würdigen. Kismet!

Gemeinsam auf Abwegen

Die Jugend und Jungmannschaft der Sektion Laufen Obb. des Deutschen Alpenvereins stellt sich vor.



Wir haben einen Narren gefressen am Bergsteigen in all seinen Formen wie Bergwandern, Felsklettern, Schitouren und Eistouren gehen. Doch darüber vergessen wir nicht die Welt um uns herum. Daß wir nicht nur dem alpinistischen Anfänger etwas bieten wird jeder sehen, der an unse-

ren Aktivitäten teilnimmt oder die Berichte in der Lokalpresse über uns liest. Zur Betreuung der einzelnen Altersgruppen in unserer Sektion sind mehrere gut ausgebildete Jugendleiter eingesetzt, die bereit sind auf viele Wünsche der Jugendlichen einzugehen. Neben vielen Ausrüstungsgegenständen (z. B. Zelte, Eisausrüstung, Tourenski etc.) verfügt die Jugend seit kurzem über einen VW-Bus um bei Gruppenfahrten die Teilnehmer zu befördern.

Zu den Aktivitäten der Jugend:

Neben eintägigen Gruppenschitouren wie z. B. zum Hocheck, Watzmannkar o. a. führen wir auch Wochenendtouren mit Ausbildungsschwerpunkten, wie heuer auf dem Meißner Haus. Auch Tourenwochenenden wie auf der Alten Traunsteiner Hütte oder in der Goldberggruppe finden guten Anklang. An Feiertagen wie Ostern werden preiswerte Busfahrten in Schigebiete angeboten. Im Sommer führen wir Kletterkurse und Zeltlager wie z. B. auf der Kampenwand und unternehmen Gruppentouren im In- und Ausland (z. B. Großglockner, Dolomiten). Bei unseren Gruppenabenden werden Film- und Diavorträge abgehalten und auch die theoretische Ausbildung kommt nicht zu kurz. Für die Kinder werden Faschingsfeiern, Kinderfeste u. ä. organisiert. Durch unsere Zusammenarbeit mit dem Trachtenverein Roth-Kirchanschöring konnten wir zu Auftritten nach Bremen und München fahren.

Auch im Internationalen Jugendaustausch sind wir tätig. So nahmen wir im vorigen Jahr eine Bergfahrt nach Aix les Bains in Frankreich vor, von wo aus wir unter anderem im Mont-Blanc-Massiv unterwegs waren. Heuer erwarten wir die Franzosen zu einem Gegenbesuch, bei dem wir ihnen u. a. unsere schönen Berchtesgadener Berge zeigen wollen.

Daß wir auch kulturell etwas tun, zeigt unser jährlicher Volkstanz und verschiedene Besuche von Museen und Ausstellungen. Leider müssen wir bemängeln, daß sich zuwenig jugendliche Mitglieder bei Aktivitäten engagieren. Doch wir blicken zuversichtlich in den kommenden Bergsommer und wünschen uns einen unfallfreien Verlauf unserer Sommer-touren.

Die Jugend des DAV Laufen

Ein Wort des Dankes an unsere freiwilligen Mitarbeiter, Gönner und Spender unserer Sektion, die uns im Laufe der sechzig Jahre großzügig unterstützt haben.

Der Vorstand



Abschied von guten Freunden

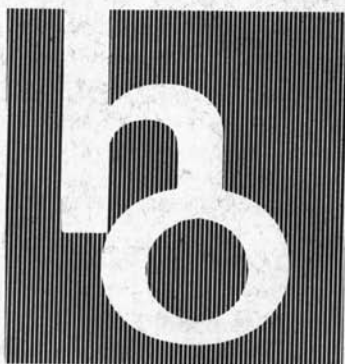
Fr. Stubhan Franziska	1976 Laufen
Dr. Richard Pauli	1977 Laufen
Fr. Kühnel Else	1977 Laufen
Hr. Rank Alfons	1978 Kirchanschöring
Fr. Kriechhammer Anna	1979 Surheim
Hr. Hartmann Josef	1979 Laufen (Gründungsmitglied)
Hr. Heller Hartwig	1980 Laufen
Hr. Kühnel Josef	1981 Laufen
Hr. Mader Johann	1981 Ainring
Hr. Eder Alois	1982 Laufen Hüttenwart

Ihre Namen mögen stellvertretend für alle jene Bergsteiger der Sektion Laufen an dieser Stelle stehen, die ihr Leben im vergangenen Kriege lassen mußten, oder der Sektion im Laufe ihres Bestehens durch den Tod entrissen wurden.

EINGEGANGEN

28. Juni 1982

Erl.



Herstellung sämtlicher Drucksachen
Für Handel, Industrie, Gewerbe u. Privat

Offsetdruck - Buchdruck

druckerei h. oberholzner

8220 Leufen

Telefon 0 86 82 / 6 82

Bibliothek des Deutschen Alpenvereins



04900029180